

**ZU DEN HERAUSFORDERUNGEN DER REGIONALEN  
UNIVERSITÄTEN  
- AM BEISPIEL DER EUROREGION NEISSE - NISA-NYSA**

**H. Neumannová  
D. Nejedlová**

Technická univerzita v Liberci  
Ekonomická fakulta, katedra cizích jazyků, katedra informatiky  
Studentská 2, 461 17 Liberec, Česká republika  
[helena.neumannova@tul.cz](mailto:helena.neumannova@tul.cz)  
[dana.nejedlova@tul.cz](mailto:dana.nejedlova@tul.cz)

Abstrakt

Im Jahr 2009 wurde an der Technischen Universität Liberec ein Projekt durchgeführt, bei dem analysiert wurde, welche Anforderungen der Markt an Absolventen von Doktorstudiengängen stellt. Bei der Fragebogenumfrage wurden Arbeitgeber gebeten, sich zu den erwarteten Kompetenzen dieser Hochschulabsolventen zu äußern, und gleichzeitig wurden auch postgraduale Studenten der TUL angesprochen, damit sie die Qualität der hochschulischen Vorbereitung bewerten. Die Autorinnen legen die Ergebnisse dieser Analysen vor.

**1. Einleitung**

In diesem Sammelband möchten wir einen kurzen Bericht zum Projekt „**Absolventen der Doktorstudien und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt der Euroregion Neiße**“ verfassen. Dieses Projekt wird vom Akademischen Koordinierungszentrum in der Euroregion Neiße (ERN) durchgeführt und im Rahmen des Ziel 3-Kleinprojektfonds aus EU-Mitteln finanziert. Die Förderungszeit des Projektes beträgt ein Jahr, die Forschungsarbeiten werden im Laufe des Jahres 2009 durchgeführt.

Unser Vorhaben soll an die Forschungsergebnisse des in den Jahren 2006-2008 durchgeführten Projektes anknüpfen, das sich die Analyse der Einstiegsbedingungen der Hochschulabgänger der Bakkalaureats- und Magisterprogramme mit wirtschaftlicher Ausrichtung auf dem regionalen Arbeitsmarkt zum Ziel gesetzt hatte. Damit wollte das Projektteam eine solide Datenbasis schaffen, um in weiteren Analysen feststellen zu können, inwieweit die Abgänger der tertiären Bildungseinrichtungen Chancen haben, unter spezifischen Bedingungen des regionalen Arbeitsmarktes erfolgreich zu werden.

Es gibt diesbezüglich viele offene Fragen, die sowohl mit den Erwartungen und Ansprüchen der Arbeitgeber als auch *jenen* der Absolventen des Doktorstudiums zusammenhängen:

- *Werden die Absolventen des Doktorstudiums auf dem Arbeitsmarkt benötigt?*
- *Kann der Arbeitgeber die Qualifikation der Hochschulabsolventen mit verschiedenen Abschlüssen unterscheiden?*
- *Was gehört zu den Schlüsselqualifikationen eines Absolventen des Doktorstudiums?*

- *Sind die Firmen an der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter mit Hochschulabschluss noch interessiert?*
- *In welchen Branchen kann ein Doktorabschluss eine Rolle spielen?*
- *Welche Kompetenzen werden von den Absolventen des Doktorstudiums erwartet?*
- *Werden von der Hochschule die richtigen Kompetenzen vermittelt?*
- *Inwiefern werden die Absolventen des Doktorstudiums von der Hochschule auf die realen Arbeitsbedingungen des Arbeitsmarktes vorbereitet?*
- *Mit welchen Vorstellungen gehen die Absolventen des Doktorstudiums in die Praxis?*

Weiters interessierte uns natürlich auch

- *Welche Rolle spielen die Fremdsprachkompetenzen der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt?*
- *Welche Sprechfertigkeiten sind im Berufsalltag besonders gefragt?*
- *Welche Chancen haben die Absolventen des Doktorstudiums der Technischen Universität Liberec auf dem euroregionalen Arbeitsmarkt in der Euroregion Neisse?*

Es gibt sicherlich noch viele andere Fragen und Antworten, die uns die Forschungsergebnisse in Zukunft liefern werden. Die Forschungsarbeiten befinden sich noch in der Bearbeitungsphase der erworbenen Daten, sie können zur Zeit also nur als Teilergebnisse präsentiert werden. Die vollständige Veröffentlichung der Datenevaluierung ist während der Abschlusskonferenz im Dezember 2009 vorgesehen.

## **1. Ziel des Forschungsvorhabens**

Das Projektteam setzte sich die Analyse der Situation der Doktorstudiumsabsolventen der Technischen Universität Liberec (TUL) zum Ziel, die sich nach dem Studiumsabschluss mit den Bedingungen des euroregionalen Arbeitsmarktes auseinandersetzen und den Erwartungen der Firmen gerecht werden müssen.

Man muss dabei die Spezifika dieses Arbeitsmarktes (Euroregion Neisse) im Auge behalten – es handelt sich um ein Gebiet, in dem auf drei regionalen Ebenen (Tschechien, Deutschland, Polen) Hochschulabsolventen ausgebildet werden, die meisten wollen nach dem Abschluss der Hochschule auch in dieser Region bleiben. Es gibt hier eine relativ hohe Anzahl von Unternehmen bzw. Firmen mit ausländischem *Kapitalanteil*, wo Fremdsprachenkenntnisse bzw. Fremdsprachenkompetenzen sicherlich von Bedeutung sind.

Die geographische Lage des Bezirkes Liberec sowie die Existenz der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa gibt eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Firmen praktisch vor. In dieser Region kommen Angebote hinsichtlich einer Zusammenarbeit vor allem seitens der deutschen Unternehmen und Firmen und eine große Anzahl tschechischer Studierender ist daran auch

sehr interessiert; gerade bei diesen Firmen würden viele gerne ihren künftigen Arbeitsplatz haben und ihre berufliche Karriere starten.

Eine wichtige Information in diesem Zusammenhang ist auch die Tatsache, dass die Arbeitslosenquote im Bezirk Liberec seit März 2009 auf 9,7 Prozent gestiegen ist, wobei diese vor einem Jahr noch bei 5,9 Prozent lag.<sup>39</sup>

Seit 1995 steigt der Anteil der Personen mit tertiärer Ausbildung, die am Arbeitsprozess in allen Branchen der tschechischen Wirtschaft aktiv teilnehmen. Die meisten Hochschulabsolventen werden im Schulwesen (50 % aller Beschäftigten), in Immobilienbranchen, Dienstleistungen für Unternehmen, in der Forschung und Entwicklung (mehr als 30 % aller Beschäftigten), und im Banken- und Versicherungswesen, in der öffentlichen Verwaltung, im Verteidigungs- und Sozialwesen (mehr als 25 % aller Beschäftigten) beschäftigt.<sup>40</sup>

In den 29 OECD-Ländern verfügt ca. 1,4% der Gesamtbevölkerung einen Ph. D.- Abschluss oder eine ähnliche wissenschaftliche Qualifizierung (ISCED 6); in Finnland, Deutschland, Portugal, Schweden, Großbritannien und in der Schweiz sind es 2 %, **in der Tschechischen Republik nur 1,2 %.**<sup>41</sup>

Es darf allerdings nicht vergessen werden, dass in diesen Zahlen auch die ausländischen Studierenden inbegriffen sind, die ihren Abschluss im Ausland absolvieren wollen. Insbesondere in Deutschland, in Großbritannien und in der Schweiz liegen die Ausländerquoten bei 30 % aller Studierenden, die eine wissenschaftliche Karriere anstreben. In diesen Ländern ergeben sich dadurch höhere Prozentangaben, in den anderen Ländern stimmen die angegebenen Zahlen einheimischer Studierender mit denen der Realität überein.

## **2. Forschungsmethoden, Zielgruppen**

Das Projekt soll als ein interdisziplinäres Projekt betrachtet werden, an der Aufgabenlösung beteiligen sich der Lehrstuhl für Fremdsprachen und der Lehrstuhl für Informatik der Technischen Universität Liberec.

Mit Hilfe von zwei erstellten Fragebögen, einem für die Unternehmen im tschechischen Teil der Euroregion Neisse und einem für die Studierenden im Doktorstudium der Technischen Universität Liberec, wurden die Daten gesammelt, mit der Datenanalyse und -auswertung wurde der Lehrstuhl für Informatik beauftragt; die Daten werden in einem speziellen Computerprogramm bearbeitet und ausgewertet. Um die Ergebnisse noch plastischer darzustellen, werden die Daten anhand von Graphiken und Tabellen übersichtlich präsentiert.

Der *Firmenfragebogen* enthält 25 Fragen, wobei die zu erwartenden Kompetenzen seitens des Unternehmens abgefragt werden; von den ca. 300 befragten Unternehmen sind 130 Fragebögen beantwortet zurückgekommen. Die angeschriebenen Unternehmen kommen aus dem staatlichen, privaten, öffentlichen oder gemeinnützigen Sektor, die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter ist unterschiedlich (10 - 5000).

<sup>39</sup> <http://www.czso.cz/csu/csu.nsf/ainformace/75AD002EB6CF>

<sup>40</sup> KOL. AUTORŮ, Uplatnění absolventů vysokých škol na trhu práce, S. 10

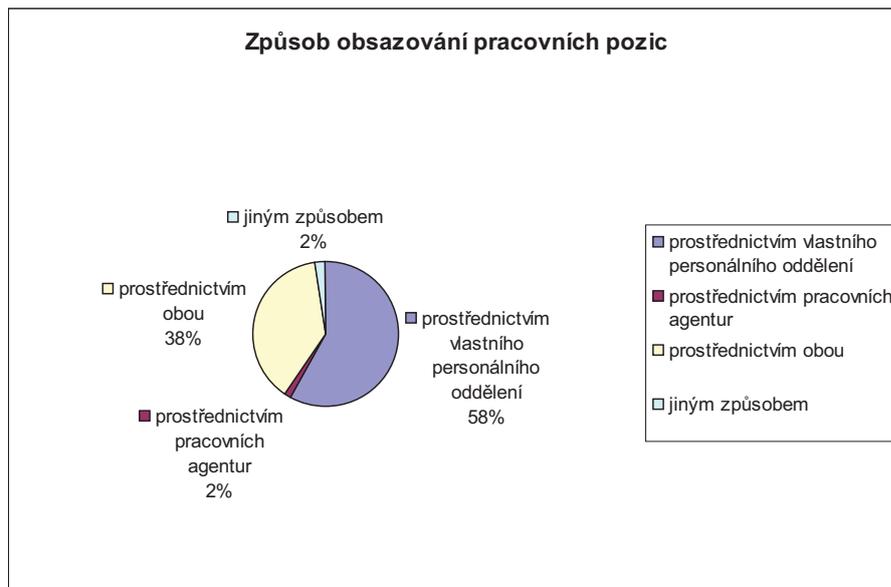
<sup>41</sup> KLEŇHOVÁ, M, ŠTASTNOVÁ, P. CIBULKOVÁ České školství..., S. 33

Den *Fragebogen für Doktoranden* beantworteten insgesamt 125 Studierende, davon 75 Studenten und 75 Studentinnen. Es wurden ebenfalls die an der Universität im Doktorstudium erworbenen Fachkompetenzen abgefragt, eine besondere Aufmerksamkeit wird dem Erwerb von Fremdsprachenkompetenzen an der Universität gewidmet. An der Befragung nahmen Doktoranden von sechs Fakultäten der TUL teil: der Ökonomischen Fakultät, der *Natur- und geisteswissenschaftlichen und pädagogischen Fakultät*, der Fakultät für Maschinenbau, der Fakultät für Textilwesen, der Fakultät für Mechatronik und der Fakultät für Architektur.

Beide Fragebögen wurden den Befragten elektronisch zugeschickt, der Befragte konnte von den gebotenen Varianten jeweils eine zutreffende Antwort zuordnen (auswählen?).

### 3. Teilergebnisse, einfache Analyse

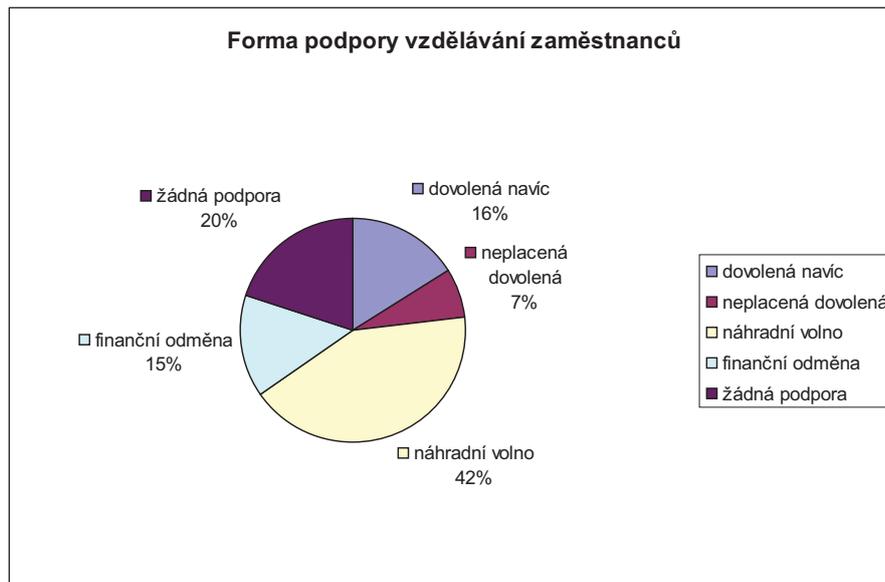
Die folgenden Graphiken zeigen interessante Tatsachen, die wir zunächst ohne Kommentar stehen lassen möchten.



Graphik 1 Art der Besetzung einer Arbeitsstelle in tschechischen Firmen der ERN

Der Graphik lässt sich jedoch entnehmen, dass die tschechischen Unternehmen die Auswahl von neuen Mitarbeitern den eigenen Personalabteilungen überlassen. Es lässt sich vermuten, dass diese Tatsache mit der internen Personalpolitik der Unternehmen zusammenhängt. Eine relativ große Anzahl der Unternehmen kombiniert die Suche nach neuen Mitarbeitern mit der Vermittlung durch Arbeitsvermittlungsagenturen (keine Arbeitsagentur im Sinne der deutschen Agentur für Arbeit).

## ZU DEN HERAUSFORDERUNGEN DER REGIONALEN UNIVERSITÄTEN - AM BEISPIEL DER EUROREGION NEISSE - NISA-NYSA



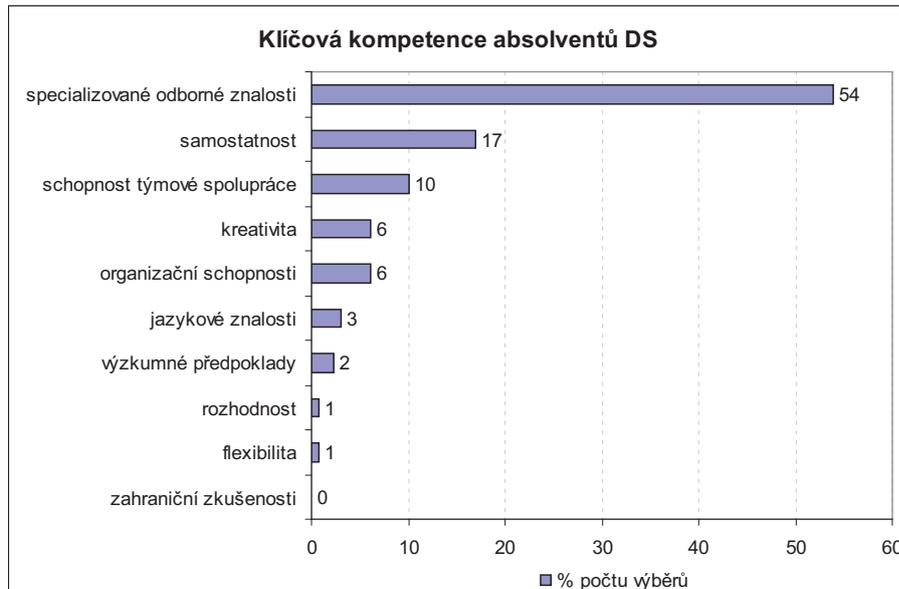
Graphik 2 Art der geleisteten Boni, durch die die Arbeitnehmer bei ihrer Weiterbildung vom Arbeitgeber motiviert werden

Die am häufigsten geleistete Art der Unterstützung für Mitarbeiter, die sich für eine Weiterbildungsmaßnahme entschieden haben, ist seitens der Arbeitgeber ein Freizeit-Bonus. Eine finanzielle Belohnung kommt nur bei 15% der angeschriebenen Unternehmen in Frage. Bei 20 % der Firmen wird eine weitere Zusatzqualifikation der Mitarbeiter mit Hochschulabschluss nicht mehr gefördert bzw. vom Arbeitnehmer als ihre private Initiative/Angelegenheit betrachtet.

Es ist also kein positiver Trend ersichtlich. Man könnte daraus schließen, dass von den Firmen für bestimmte Arbeitspositionen eine Stelle ausgeschrieben wird, die Firmen sind weiter aber nicht mehr bereit, den Mitarbeiter bei einer zusätzlichen Bildungsmaßnahme zu fördern. Weitere Forschungsergebnisse zeigen, dass die Unternehmen allgemein an studierenden Arbeitnehmern wenig Interesse zeigen.

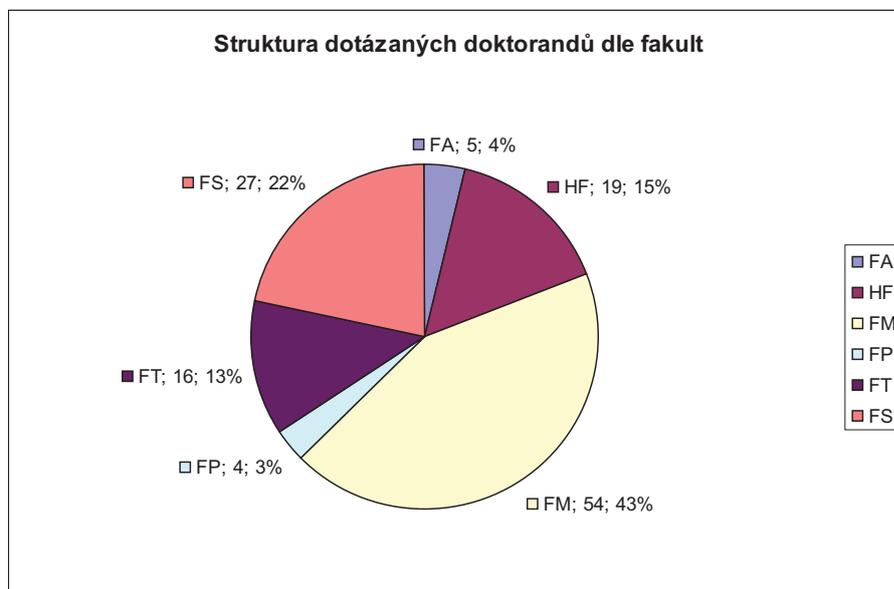
Diese Tatsache steht im Widerspruch zu dem allgemeinen Trend, der sich besonders in den skandinavischen Ländern durchsetzt – nämlich Unterstützung des lebenslangen Lernens.

## ZU DEN HERAUSFORDERUNGEN DER REGIONALEN UNIVERSITÄTEN - AM BEISPIEL DER EUROREGION NEISSE - NISA-NYSA



Graphik 3 Die von den Unternehmen erwarteten Schlüsselkompetenzen der Absolventen des Doktorstudiums

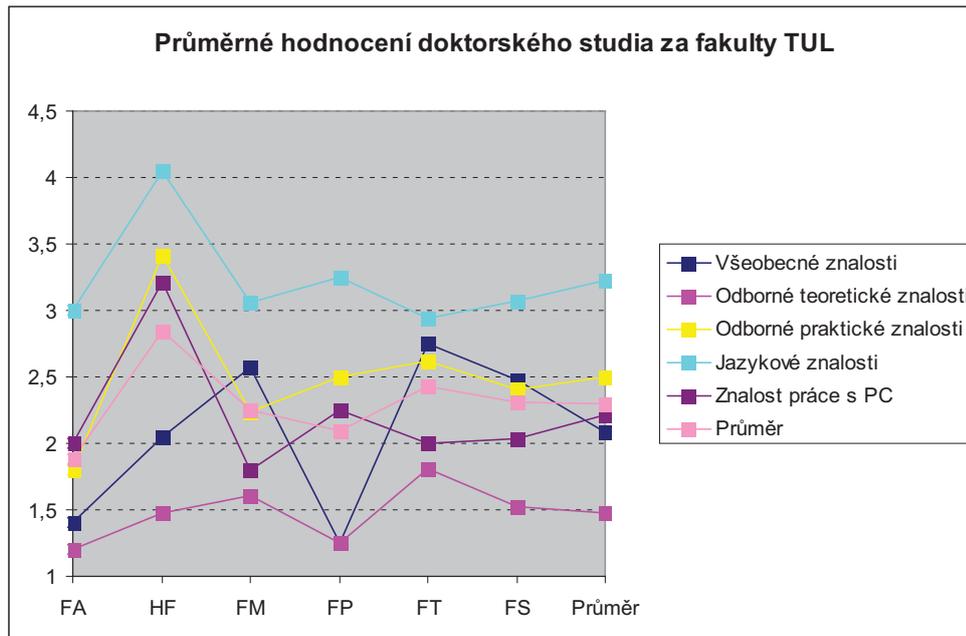
Von den im Management der Firmen tätigen Absolventen werden besonders Fachkompetenzen, Fachkenntnisse, Selbständigkeit, Kreativität, bzw. solche Kompetenzen erwartet, die als *soziale Kompetenzen* bezeichnet werden: Umgang mit den Mitarbeitern, Fähigkeit zur Teamarbeit.



Graphik 4 Befragte nach der Zugehörigkeit zur Fakultät (TUL)

*Erläuterungen:* FA = Fakultät für Architektur, HF = Ökonomische Fakultät, FM = Fakultät für Mechatronik, FP = Natur- und geisteswissenschaftliche und pädagogische Fakultät, FT = Fakultät für Textilwesen, FS = Fakultät für Maschinenbau

## ZU DEN HERAUSFORDERUNGEN DER REGIONALEN UNIVERSITÄTEN - AM BEISPIEL DER EUROREGION NEISSE - NISA-NYSA



Graphik 5 Trainieren einzelner Kompetenzen während des Studium - von Doktoranden benotet

*Erläuterungen:* Všeobecné znalosti = Allgemeine Kenntnisse, Odborné teoretické znalosti = Theoretische Fachkenntnisse, Odborné praktické znalosti = Praktische Fachkenntnisse, Jazykové znalosti = Sprachkenntnisse, Znalost práce s PC = PC-Kompetenz, Průměr = Durchschnittsnote

Man kann eindeutig erkennen, dass den theoretischen Fachkenntnissen während des Hochschulstudiums die meiste Zeit gewidmet wird, was allerdings im Widerspruch zu den Erwartungen der Unternehmen steht. Aus anderen Ergebnissen resultiert, dass die Firmen im Gegensatz dazu hohe Erwartungen bezüglich der praxisorientierten Kenntnisse aufweisen. Besonders positiv werden von den Unternehmen praktische Erfahrungen geschätzt, die in einer realen Firma unter realen Bedingungen erworben wurden, bzw. im Ausland erworbene praktische Erfahrungen.

Der Fremdsprachenunterricht während des Doktorstudiums wurde von den Doktoranden mit der Durchschnittsnote 3 benotet, was nicht als allzu zufriedenstellend zu bezeichnen ist. Dieses Ergebnis ist u. a. auch dadurch beeinflusst worden, dass viele Befragte *den fehlenden Fremdsprachenunterricht im Seminareangebot des Doktorstudiums* vermissen und demzufolge in ihren Antworten eine gewisse Unzufriedenheit zum Ausdruck gebracht haben. Die kritischsten Beurteilungen kommen von den wirtschaftlichorientierten Fachrichtungen, die während des Magisterstudiums sechs Wochenstunden Fremdsprachenunterricht hatten und diesen gerne auch im Doktorstudium fortsetzen würden.

#### 4. Schlusswort

Wie bereits in der Einleitung dieses Artikels erwähnt, befinden sich die obengenannten Ergebnisse in der Phase einer noch nicht abgeschlossenen Studie und werden noch Gegenstand weiterer Analysen sein.

Es bestehen aber schon jetzt Hinweise dafür, dass die *Erwartungen beider Zielgruppen*, die schließlich zu einer „Zusammenarbeit“ verurteilt sind, *in vielen Bereichen auseinandertriften*.

## ZU DEN HERAUSFORDERUNGEN DER REGIONALEN UNIVERSITÄTEN - AM BEISPIEL DER EUROREGION NEISSE - NISA-NYSA

Natürlich spielt in diesem Zusammenhang die Qualität der Hochschulausbildung und die Auffassung der Unterrichtsschwerpunkte eine wesentliche Rolle für einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Aus den Ergebnissen lassen sich nun folgende Teilergebnisse bzw. Thesen ableiten:  
Aus der Sicht des Unternehmens (gesehen):

- ✓ Die **Schwerpunkte der tertiären Ausbildung** liegen in:  
Theoretischen Kenntnissen, d. h. es gibt *Defizit hinsichtlich praxisnaher Kenntnisse* der Hochschulabgänger
- ✓ Von den Absolventen des Doktorstudiums **gefragte Kompetenzen**:  
Fachkenntnisse (75 %), Managerkompetenzen (13 %), Fremdsprachenkompetenzen (9 %), Sozialkompetenzen 0 %!!!
- ✓ Die drei wichtigsten **Schlüsselkompetenzen** der Absolventen des Doktorstudiums:  
Spezialisierte Fachkenntnisse (74%), Selbständigkeit (17 %), Fähigkeit zur Teamarbeit (10 %), Sprachkenntnisse (3 % !!!)
- ✓ **Unterstützung von Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter** während des Arbeitsprozesses (Ph. D.- Studium):  
Finanzielle Vorteile (15%), mehr Urlaubstage (16%), keine Vergünstigung (20%).  
Im Prinzip sind die Unternehmen an der Weiterbildung nicht sehr interessiert
- ✓ **Sprachkompetenzen** der Mitarbeiter in Firmen werden vor allem verwendet:  
Bei geschäftlichen Verhandlungen (57 %), bei dienstlichen Auslandsaufenthalten (13 %)
- ✓ **Besetzung neuer Arbeitspositionen** in Firmen:  
Durch die eigene Personalabteilung (58 %), durch Vermittlungsagenturen und die Personalabteilung der Firma (38 %), durch Agenturen (2 %), durch andere Möglichkeiten wie z. B. Internet (2 %),
- ✓ Gefragte **Managerkompetenzen** sind:  
Fähigkeit, richtige und schnelle Entscheidungen zu treffen (54 %), Sachlichkeit (30 %)
- ✓ Kenntnis der Unternehmen über die Inhalte des Doktorstudiums:  
Vollständige Informationen (24 von 130 Firmen), keine Informationen (23 von 130 Firmen), Teilinformationen (49 von 130 Firmen)
- ✓ **Zusammenarbeit/Kontakte des Unternehmens mit ausländischen Partnern**  
dauerhafte Kontakte (80 von 130 Firmen), häufige Kontakte (17 von 130 Firmen), gelegentliche Kontakte (22 von 130 Firmen)

Aus der Sicht des Absolventen des Doktorstudiums (gesehen):

- ✓ Während des Hochschulstudiums trainierte/geübte Kompetenzen:  
**Schlüsselkompetenzen:** Selbständigkeit, Kreativität, Fremdsprachenkompetenz  
genügend/ausreichend trainierte Kompetenzen: Selbständigkeit, Arbeit mit

**ZU DEN HERAUSFORDERUNGEN DER REGIONALEN UNIVERSITÄTEN  
- AM BEISPIEL DER EUROREGION NEISSE - NISA-NYSA**

bibliographischen Daten

ungenügend/ nicht ausreichend trainierte Kompetenzen: Fremdsprachenkompetenzen, Präsentationsfähigkeit

- ✓ Während des Hochschulstudiums trainierte **Manager-Kompetenzen:**  
Schlüsselkompetenzen: Selbständigkeit, Kreativität  
genügend/ ausreichend trainierte Kompetenzen: Selbständigkeit, Flexibilität  
ungenügend/ nicht ausreichend trainierte Kompetenzen: Fähigkeit zur Teamarbeit, Kreativität
- ✓ Die **Präsentationskompetenzen** werden wie folgt beurteilt:  
Schlüsselkompetenz in Bezug auf den künftigen Berufsalltag- mündlicher Ausdruck  
genügend/ ausreichend trainierte Kompetenzen – Präsentationsfähigkeit  
ungenügend/ nicht ausreichend trainierte Kompetenzen – Fremdsprachenkompetenzen
- ✓ **Profil des erwünschten künftigen Arbeitgebers:**  
Produktionsunternehmen (61,49 %), staatliches Unternehmen (34,27 %),  
Dienstleistungen (22%)
- ✓ **Kritische Beurteilung von Vorlesungen und Seminaren** während des Studiums:  
evaluiert wurden - Qualität der Vorlesungen u. Seminare, Umgang der Dozenten mit den Studierenden, Teilnahme an Projekten, Publikationsmöglichkeiten, Diskussionsmöglichkeiten

negative Beurteilung: Fakultät für Textilwesen

positive Beurteilung: Natur- und geisteswissenschaftliche und pädagogische Fakultät

schlechteste Noten: Qualität der Vorlesungen und Seminare !!!

beste Noten: Umgang des Dozenten mit den Studierenden

Allgemein gilt die Regel, dass Hochschulabsolventen im Vergleich zu Absolventen aus dem sekundären Bereich bei der Suche einer Arbeitsstelle größere Chancen haben, so ist es auch auf dem tschechischen Arbeitsmarkt. Die Ausbildung ist also ein wichtiger Beschäftigungsfaktor. Besonders mit zunehmendem Alter haben die Arbeitssuchenden mit einem tertiären Abschluss eine größere Beschäftigungschance – in der Tschechischen Republik sind in der Altersgruppe von 55-64 Jahren 65,9 % der Arbeitnehmer beschäftigt (vgl.: höhere sekundäre Ausbildung 52,4%, sekundäre Ausbildung 40,2%).<sup>42</sup>

Nicht zu vernachlässigen ist auch die Tatsache, dass die Befragungen bereits zu einem Zeitpunkt gemacht wurden, wo sich sowohl in den Firmen als auch auf dem Arbeitsmarkt die Folgen der Wirtschaftskrise bemerkbar machten.

---

<sup>42</sup> ebenda, s. 37

Literatur

- [1] KLEŇHOVÁ, M, ŠŤASTNOVÁ, P. CIBULKOVÁ, P. *České školství v mezinárodním srovnání*, Stručné seznámení s vybranými ukazateli OECD. Education and Glance 2008. Praha: Ústav pro informace ve vzdělávání, 2008, ISBN 978-80-211-0557-7
- [2] KLEŇHOVÁ a KOL. *Krajská ročenka školství*. Praha: Ústav pro informace ve vzdělávání, 2007, ISBN 978-80-211-0533-1
- [3] KOLEKTIV AUTORŮ. *Motivace, inspirace, učení II*. Hodnocení úrovně vzdělání v ČR s ohledem na krajovou diferenciaci. Praha: Ústav pro informace ve vzdělávání, 2007, ISBN 978-80-211-0543-0
- [4] KOLEKTIV AUTORŮ. *Statistická ročenka trhu práce v České republice 2009*. Praha: Ministerstvo práce a sociálních věcí – odbor analýz a statistik, 2009, ISBN 978-80- 86878-95-
- [5] MENCLOVÁ, L., BAŠTOVÁ, J. *Vysokoškolský student v České republice roku 2005*. Praha: Centrum pro studium vysokého školství, 2005, ISBN 80-86302-35-0
- [6] VENEROVÁ, A. *Studentské hodnocení kvality*. Brno: Akademické centrum studentských aktivit, 2007, ISBN 978-80-214-3523-0
- [7] ÚLOVCOVÁ, H. a KOL. *Uplatnění absolventů vysokých škol na trhu práce*. Praha: Národní ústav odborného vzdělávání, 2009, ISBN 978-80-87063-21-7

Online-Quellen

- [8] <http://www.czso.cz/csu/csu.nsf/ainformace/75AD002EB6CF>
- [9] <http://www.iteslj.org/articles/lee-callbarriers.html>
- [10] <http://www.msmt.cz>
- [11] <http://www.uiv.cz>

Doručeno redakci: 10.10.2009

Recenzováno: 2.11.2009

Schváleno k publikování: 14.12.2009

## **ZADANIA UNIwersytetÓw REGIONALNYCH - PRZYKŁADOWO EUROREGIONU NEISSE-NISA-NYSA**

W 2009 roku na Uniwersytecie Technicznym w Libercu realizowano projekt poświęcony analizie rynku pod kątem wymagań stawianych absolwentom studiów doktoranckich. W badaniach ankietowych zwrócono się do pracodawców o ich opinię co do oczekiwanych przez nich kompetencji tychże absolwentów uczelni wyższych. Badaniami objęto jednocześnie doktorantów Uniwersytetu Technicznego w Libercu, którzy mieli ocenić jakość przygotowania w czasie studiów. Autorzy artykułu prezentują wyniki przeprowadzonych analiz.

## **K ÚKOLŮM REGIONÁLNÍCH UNIVERZIT – NA PŘÍKLADU EUROREGIONU NEISSE-NISA-NYSA**

V roce 2009 se uskutečnil na Technické univerzitě v Liberci projekt, který se zaměřil na analýzu požadavků trhu v oblasti uplatnění absolventů doktorského studia. V dotazníkovém šetření byli osloveni zaměstnavatelé, aby se vyjádřili k očekávaným kompetencím těchto absolventů vysoké školy a zároveň byli osloveni studenti v doktorském studiu na TUL, aby vyhodnotili kvalitu vysokoškolské přípravy. Autorky předkládají výsledky těchto analýz.

## **TASKS OF REGIONAL UNIVERSITIES – DEMONSTRATED ON THE EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA**

In 2009 the team from the Technical University in Liberec (TUL) prepared a project focusing on analyzing the market demands placed on the PhD. graduates. In a questionnaire survey potential employers' attitudes and opinions were examined in order to formulate the range of expected types of competence of higher education graduates. Simultaneously the graduates from the TUL were contacted to evaluate the quality of their University studies. The authors present the results of their research.